



Belgien & Luxemburg – History Reise 1. und 2. Weltkrieg

Reise-Fakten:

- **Reisedauer:** 8 Tage
- **Reisepreis:** 1395,- EUR
- **Einzelzimmerzuschlag:** 275,-EUR
- **Unterkunft:** Hotel
- **An-/Abreise:** ab/an Veranstalterbüro
- **Reise-Signat.:** BAW- 2025
- **Teilnehmer:** 7 - 16
- **Termin:** 04.05. – 11.05. 2025

Leistungen:

- ✓ alle Transfers ab/an Veranstalterbüro lt. Programm im Kleinbus; Zu- u. Ausstieg an Parkplätzen und Raststätten entlang der Fahrtroute Veranstalterbüro – Dresden – Chemnitz – Erfurt – Gießen – Köln.
- ✓ 7 Übernachtungen im Hotel (DZ,DU/WC)
- ✓ Verpflegung lt. Programm 7x Frühstück, 6x Lunch
- ✓ Deutsche Reiseleitung

Besichtigungen: Besichtigungen von Museen und Anlagen sowie Führungen teils mit zusätzl. örtlichen Guides lt. Programm, Eintritte inkl.

Anforderungen: Rundreise mit Besichtigungen von Forts, Gedenkstätten und Besuchen von Museen. Rundgänge bis ca. 3 Stunden Dauer.



Sie haben noch spezielle Fragen zur Reise?

Ich bin Frank Saueremann vom Wild Ost – Team. Sie erreichen mich oder meine Kollegen telefonisch unter +49 3586 310436 oder per Mail info@wildost.de.

Kontaktieren sie uns persönlich und wir helfen Ihnen sehr gern weiter.

Atlantikwall, Panzerforts, Festungen & spannende Museen – auf den Spuren der Geschichte von der Flandernschlacht bis zur Ardennenoffensive.

Diese spannende History-Reise führt Sie in die Geschichte Belgiens und Luxemburgs. Viele erhalten gebliebene Befestigungen sind Zeugnis einer wechselvollen Geschichte. Gedenkstätten und Friedhöfe erinnern an zwei Weltkriege und an eine Vielzahl historischer Begebenheiten. Bunker, Forts, Festungen und die Anlagen des Atlantikwalls sind heute steinerne Zeugen der Vergangenheit. Während Ihrer Reise besichtigen Sie verschiedene Schauplätze sowie Forts und Festungen des I. und II. Weltkrieges. Zahlreiche interessante Museen dokumentieren die Kampfhandlungen und erzählen auch Geschichten von Rand der Ereignisse. Vor allem die Provinz Lüttich erlebte in beiden Weltkriegen schicksalhafte Ereignisse und wurde in den Wahnsinn von Krieg und Zerstörung hineingerissen. Der Beschuss des Forts Loncin im I. Weltkrieg durch die "Dicke Bertha" ging in die Geschichte ein, ebenso wie die Flandernschlachten oder die Yser-Flutung.

Von Mitte bis Ende Oktober 1914 versuchten deutsche Truppen die Yser in Richtung Dünkirchen an der französischen Nordseeküste zu überqueren. Dabei kam es zu erbitterten Gefechten mit französischen, britischen und belgischen Truppen – die erste Flandernschlacht wurde geschlagen. Die Belgier versuchten den Deutschen entlang ihrer Frontlinie am Yserkanal Widerstand zu leisten. Nach erfolglosen Angriffen auf Nieuwpoort und Diksmuide konzentrierten sich die deutschen Truppen auf das Zentrum des Frontabschnittes und es gelang, einen kleinen Brückenkopf zu errichten sowie den Kanal zu überqueren. Nur wenig später zogen sich die Alliierten zurück und der belgische König stimmte den Plänen zur Flutung der Gebiete um den Yserkanal zu. Am 1.11.1914 stand das gesamte Schlachtfeld unter Wasser und zwang die deutschen Truppen zum Rückzug. Geschichte schrieb auch die Luftlandeoperation vom 10. und 11. Mai 1940 gegen das Fort Eben-Emael und die Brücken über den Albert-Kanal, bei welchem die neu entwickelten Hohlladungen zum ersten Mal zum Einsatz kamen. Mit diesem unerwarteten Angriff deutscher Einheiten auf die Festung begann der II. Weltkrieg im Westen Europas. Um in Richtung Lüttich vorzustoßen, galt für die Wehrmacht das Fort Battice als eines der wichtigsten einzunehmenden Werke. 12 Tage verteidigte sich das Fort und kapitulierte erst am 22. Mai 1940. Die Häfen von u.a. Zeebrugge, Brugge und Oostende hatten bereits im I. Weltkrieg für Alliierten und

für die Deutschen eine große Bedeutung. Diese waren strategisch wichtig für Nachschublieferungen und dienten als Stützpunkt für die deutsche U-Boot-Flotte. Um diese zentralen Ziele verteidigen zu können, errichtete man ab Ende 1914 entlang der Küste zahlreiche Batterien. Die einzige Stellung, welche aus dieser Zeit erhalten blieb, ist die Batterie Aachen. Heute kann die gut erhaltene Anlage auf dem Gelände des Atlantikwallmuseums Raversijde besichtigt werden. Hier bietet sich dem Besucher ein nahezu vollständiges Bild von der Küstenverteidigung des I. Weltkrieges. Aufgrund der nahen Scheldemündung und des Ärmelkanals, baute man den Atlantikwall auch an der belgischen Küste stark aus.

Ein weiteres historisch bedeutsames Ereignis war die letzte Großoffensive und der schnelle Vorstoß deutscher Panzer in den Ardennen. Später sollte der Krieg erneut nach Belgien und Luxemburg zurückkehren. Mit der Ardennen-Offensive vom Dezember 1944 versuchte die Wehrmacht das Vordringen der Alliierten zu stoppen und das Blatt der Geschichte zu ihren Gunsten zu wenden. Doch nach den ersten Erfolgen endete die Ardennenschlacht und damit die letzte größere Gegenoffensive der Wehrmacht im Westen am 21. Januar 1945 mit einer Niederlage. Spannende Museen dokumentieren die dramatischen Geschehnisse dieser Zeit.

1. Tag: Anreise



Sie fahren ab Veranstalterbüro nach Daleiden. Unterwegs halten Sie an der Brücke von Remagen und an der Kriegsgräberstätte.

Fahrzeit ca. 9 Std., -/-/-

2. Tag:



Es geht ins luxemburgische Diekirch zum Musée National d'Histoire Militaire. Auf ca. 3.000 m² Ausstellungsfläche wird mit beeindruckenden und detailgetreu nachempfundenen Dioramen an die dramatischen Ereignisse während der Rundstedt Offensive in Luxemburg erinnert. Zudem besuchen Sie das Museum der Ardennenschlacht und das Museum Bastogne Barracks. Später halten Sie noch am Panther-Denkmal.

Fahrzeit ca. 3 Std., Hotel, F/L/-

3. Tag:



Nach einem Fotostopp am Tiger II-Denkmal fahren Sie zum Museum „MHM44“. Es widmet sich mit seinen umfangreichen Sammlungen der Geschichte der Schlacht von Manhay vom Dezember 1944 bis zur Befreiung der letzten Orte in der Umgebung im Januar 1945. Die multimedialen Ausstellungen dokumentieren die Geschehnisse während der Ardennenschlacht und der beteiligten Divisionen, es wird jedoch auch vom Leiden der zivilen Bevölkerung erzählt. An der belgischen Nordseeküste besuchen Sie später das „For Freedom“ Museum.

Fahrzeit ca. 4,5 Std., Hotel, F/L/-

4.Tag:



Besichtigung des Atlantikwallmuseums Raversijde. Viele Bunker, Geschützstellungen und Gänge bilden eine der am besten erhaltenen Anlagen des Atlantikwalls. Danach besuchen Sie das Memorial Ijzertoren und die Ausstellungen zum Thema I. Weltkrieg im Yserturm. Das „Lange Max Museum“ beschäftigt sich mit der Logistik hinter der Front und informiert über die Ingenieursleistung des Geschützes. Danach ist noch die Erkundung einer Batterie geplant.

Fahrzeit ca. 2 Std., Hotel, F/L/-

5. Tag:



Sie fahren nach Brüssel und besuchen das königliche Armeemuseum. Das Musée Royal de l'Armée et d'Histoire Militaire ist mit ca. 100.000 Ausstellungsstücken eines der größten Museen für Militär- und Kriegsgeschichte. Es befindet sich in einem Flügel des Jubel-Palastes, dessen Bau 1888 im Bau begann und der provisorisch für die Weltausstellung 1910 fertiggestellt wurde. Es hat riesige Hallen mit schönen Glaskuppeln, verwinkelten Gängen, Türmen und Innenhöfen. Später werden Sie das Fort Liezele besuchen. Es ist heute das Besterhaltenste und Vollständigste der ehemaligen Festung Antwerpen.

Fahrzeit ca. 3,5 Std., Hotel, F/L/-

6. Tag:



Sie besichtigen die Forts Loncin und Lantin, die zu den zwölf Forts des Festungsgürtels von Lüttich gehörten. Beide sind Zeugen der Militärarchitektur des 19. Jahrhunderts, mit teils erhaltener Originalbewaffnung. Im Fort Loncin taucht der Besucher in die Ereignisse vom August 1914 während des Bombardements ein.

Fahrzeit ca. 3,5 Std., Hotel, F/L/-

7. Tag:



In der Festung Battice besichtigen Sie die erhaltenen Teile des Forts. Während des Besuchs wird Ihnen ein Zwei-Kanonen-Turm vorgeführt. Spannend ist auch die Führung durch das Fort Eben-Emael. Dabei erkunden Sie eine der einst mächtigsten Festungen Europas. In der unterirdischen Kaserne wird mit originalen Ausrüstungsgegenständen, Figuren und Soundeffekten der Alltag in der Festung nachgestellt.

Fahrzeit ca. 1,5 Std. F/L/-

8. Tag: Rückreise nach Deutschland

Rückreise nach Deutschland.

Fahrzeit ca. 9 Std. F/-/-